

Voll im Flow!

Voll im Flow, lassen wir seit 125 Jahren
Energie und Wasser fließen.
Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

IBC
125 Jahre

Hauptsach as tuat!



Genau das ist unsere Aufgabe. Wir stellen die Versorgung von Energie und Wasser sicher. Und zwar seit 125 Jahren! Das ist wirklich ein Grund zum Feiern. Und zwar mit allen, die Teil unserer langen Geschichte sind.

Im Jahre 2013 haben wir in Chur das erste Anergienetz der Südostschweiz gebaut. Das war der strategische Startschuss unserer Vision, Chur bis ins Jahr 2040 mit vollständig erneuerbarer und CO₂-neutraler Energie zu versorgen. In den folgenden Jahren waren die Wärme- und Kältenetze der IBC gefragt und wir konnten unsere Kompetenzen als innovativer Multi-Energiedienstleister ausbauen. Heute werden unsere Energie- und Wasserversorgungsangebote auch im Bündner Rheintal und in den benachbarten Talschaften stark genutzt. Die IBC ist zu einem modernen, ökologischen und überregional tätigen Energiedienstleistungsunternehmen gereift. Für diese Erfolgsgeschichte sind vor allem die Mitarbeitenden der IBC verantwortlich. Sie alle stellen ihre Kompetenz, ihr Wissen und ihre Erfahrung täglich mit Engagement und Tatkraft in den Dienst unserer Kundinnen und Kunden. Und das macht mich besonders stolz. Heute muss es mehr sein als «Hauptsach as tuat!» – das aber auch!

Unser Unternehmen ist gewachsen und wird kaum wahrgenommen. So soll es sein. Denn schliesslich lassen wir Strom, Wärme und Wasser fliessen. Unsichtbar. Aber wirksam.

Feiern Sie mit!

Martin Derungs, Geschäftsführer
IBC Energie Wasser Chur

Khasch dengga!



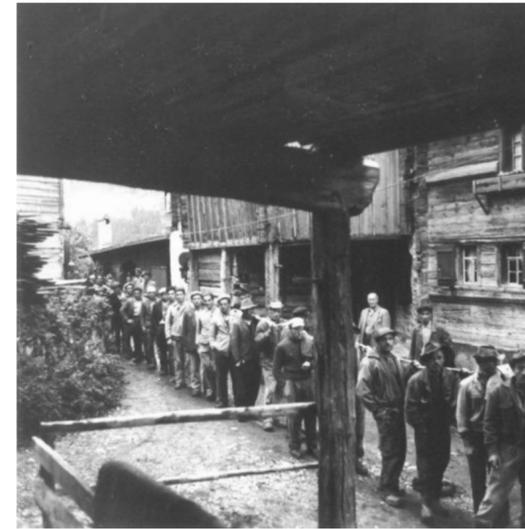
1906
Monteur- und Magazinpersonal der Licht- und Wasserwerke Chur

Aber sicher. Wir denken gerne daran. Die IBC feiert nämlich ihr 125-jähriges Jubiläum. Eine lange Zeit. Die Geschichte von Strom und Wasser geht aber viel weiter zurück. Eigentlich ja zurück an den Anfang der Menschheit. Mindestens aber zurück bis ins 18. Jahrhundert, als Heinrich Göbel die elektrische Glühlampe herstellte. Khasch dengga! Doch doch. Er ist der Erfinder, aber es war Thomas Edison, der die Glühbirne erst richtig bekanntmachte.

So weit zurück reicht auch der älteste Zweig der IBC. Bereits vor dem Jahr 1850 wurde aus verschiedenen Quellen das Wasser in die Brunnen der Stadt Chur geleitet. Nur ein bisschen später waren die Häuser der Stadt mit Gas beleuchtet. Als andere noch Kerzen anzündeten für ein bisschen Licht im Dunkel, waren die Churerinnen und Churer wieder einmal der Zeit voraus. Ein schlaues Volk halt.



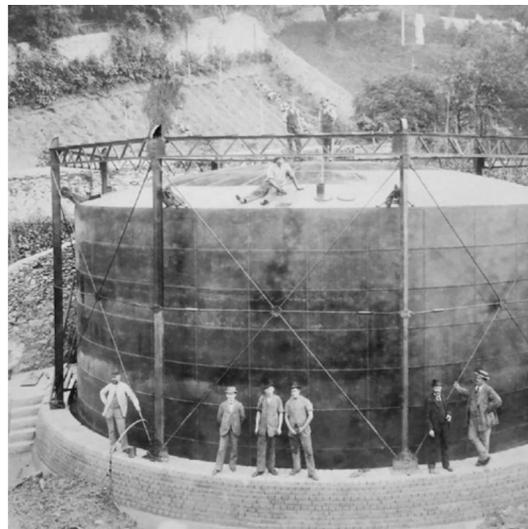
Anfang 20. Jahrhundert
Arbeiten auf dem Postplatz



um 1950
Kabeleinzug 60 kV Sand-Brandacker



1952
Rohrtransport für die Trinkwasserversorgung auf Plam Nesa (Valbella)



1897
Gasometer Untertor



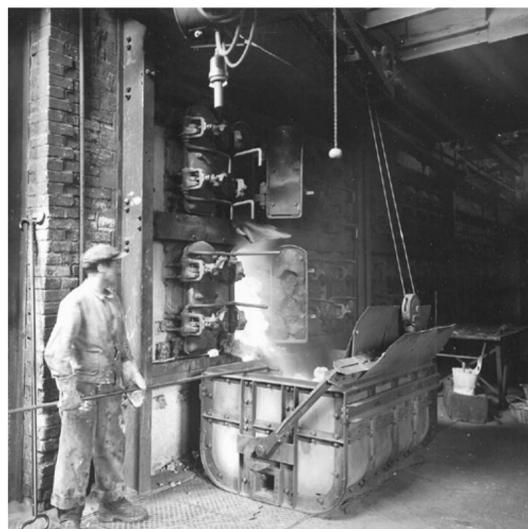
1920
Sanierung Postplatz



um 1950
Transport Freileitungsstange

Und wenns läuft, denn lauft. Und so läuft auch die IBC-Geschichte weiter.

Als 1876 das Wasser knapp war, wurden neue Quellen erschlossen, Reservoirs gebaut und Gebäude zur Wasserversorgung erworben.



1920
Gasproduktion



1940
Bau der Leitung zum Pumpwerk Rheinstrasse



1952
Unterwerk Titt



1954
Materialtransport mit Seilzug für die Trinkwasserversorgung



1955
Rohrkurier-Express



1955
Leitungsbau in Parpan



2012
Verlegung der Rohre fürs Anergienetz Chur West

Auch ein eigenes Elektrizitätswerk wurde eröffnet: die «Lichtwerke»! Ein Name wie ein Gedicht, ein Schauspiel oder ein Stern. Das Werk hatte schon damals eine ziemliche Strahlkraft. Mit rund 400 PS Leistung war es sogar eines der grössten in der ganzen Schweiz. Im Jahr 1896 vereinte die Stadt Chur die Lichtwerke, das Gaswerk und die Wasserversorgung.



1957
Luftaufnahme der Gasfabrik Rheinstrasse



2021
125 Jahre IBC



1955
Zehn Tonnen Rohre für eine Baustelle in Parpan



1990
Die Gasproduktion wird eingestellt

Jetzt beginnt sie: die Geschichte der IBC! Man erzählt sie gern, weil sie geprägt ist von Fortschritt und Innovation, von Pioniergeist und Schaffenskraft. Und: **Wenns lauft, denn lauft.**

2021
Wenns lauft, denn lauft!
125 Jahre IBC

2009
2009 wird durch die Aktionäre, das Kantonsparlament Graubünden (KSGR), den Gemeindeverband für Abfallentsorgung (GEVAG) und die IBC, die Fernwärme Chur AG gegründet. Eine neue Sparte entsteht: die Wärmeversorgung.

2006
An der Kasernenstrasse 159 in Chur eröffnet die IBC die erste CNG-Tankstelle des Kantons.

2005
62.3 % des Volkes stimmen JA: Die IBC Energie Wasser Chur wird aus der städtischen Verwaltung ausgegliedert.

1999
Die IBC nimmt ihr erstes Trinkwasserwerk «St. Hilarien» in Betrieb. Jährlich werden rund 900'000 kWh Strom produziert.

1989
Chur wird jetzt mit Erdgas versorgt.

1901
Die IBC macht Dampf
Um in der wasserarmen Jahreszeit die Versorgung zu gewährleisten, wird eine Dampfmaschine aufgestellt.

1896
Das Elektrizitätswerk, das Gaswerk und die Wasserversorgung werden vereinigt und die «Industriellen Betriebe der Stadt Chur» gegründet.

1895
Die Stadt übernimmt das Werk für Gasbeleuchtung.

1892
Es werde Licht!
In einigen Churer Stuben leuchten erstmals elektrische Glühlampen.

1891
Aus dem Wildbach «Rabiosa» wird mit Wasserkraft das erste Elektrizitätswerk betrieben.

1880
Wasser marsch!
Das erste Reservoir mit 600 m³ Inhalt wird errichtet.

vor 1880
Erste Wasserleitungen zu Brunnen und einigen privaten Anschlüssen werden gebaut.

1859
Am Hofgraben entsteht die erste Gasfabrik: Aus Holz wird Gas!

Wenns läuft, dann läuft!

Natürlich läuft nicht alles von selbst.
Ausser bei uns: Wir lassen Strom,
Wärme und Wasser fließen.
In ganz Chur. Seit 125 Jahren.

IBC
125 Jahre



Diego wartet die Zähler und macht sie bereit für die Montage.

Diego, was läuft bi diar denn via gschmiart?

Mein Team «läuft via gschmiart!»
Wir ziehen alle an einem Strang.
Es gibt keine Diskussionen darüber,
wer was tun muss.

Was ist dein Geheimtipp, damit das auch so bleibt?
Ich glaube, da gibt es keinen Geheimtipp. Ein Team wächst an den verschiedenen Aufgaben. In den letzten Jahren sind wir immer mehr zusammengewachsen. Ich kann mich auf meine Leute verlassen! Das macht es aus.

Wenn du mal einen Tag hast, an dem nichts so läuft, wie du es gerne hättest – was machst du dann?
Wenn irgendwie möglich, verschiebe ich die Aufgabe auf den nächsten Tag – in der Hoffnung, dass es dann besser läuft. Das geht aber nicht immer. Dann muss ich mich halt einfach irgendwie «durchmurksen».

Was findest du richtig cool an deinem Job?
Die IBC ist eine super Arbeitgeberin! Bei meiner Arbeit kann ich einen Blick hinter die Versorgung der Stadt Chur werfen. Ausserdem schätze ich die Selbstständigkeit, die mir als Arbeitnehmer ermöglicht wird. Hier wurde umgebaut und auch wir Mitarbeitenden wurden beglückt: Heute geniessen wir unsere Cafeteria und die Lounge.

Und was nervt dich einfach nur?
Gerade jetzt kann ich mich nicht beklagen. Müsste ich ein halbes Jahr lang nur Zähler auswechseln, würde mir das wahrscheinlich verleiden. Das kommt aber zum Glück praktisch nie vor.

Steckbrief von
Diego Demarmels

Funktion
Monteur Messwesen

Bei der IBC seit
2018

Seine Stärken
Selbstständigkeit und Genauigkeit

Seine Leidenschaft
Kristalle suchen

Diego in 3 Worten
ehrlich, teamfähig, couragiert

Das wünscht er der IBC
Weitere 125 Jahre Erfolgsgeschichte!

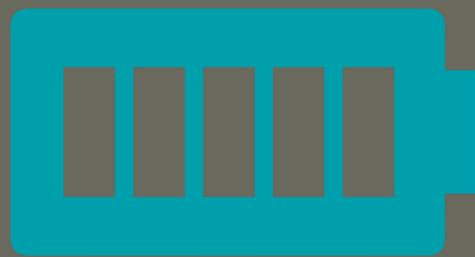
Angebot

Gut versorgt mit IBC!

Versorgung von **40'000** Menschen 

Imaginär

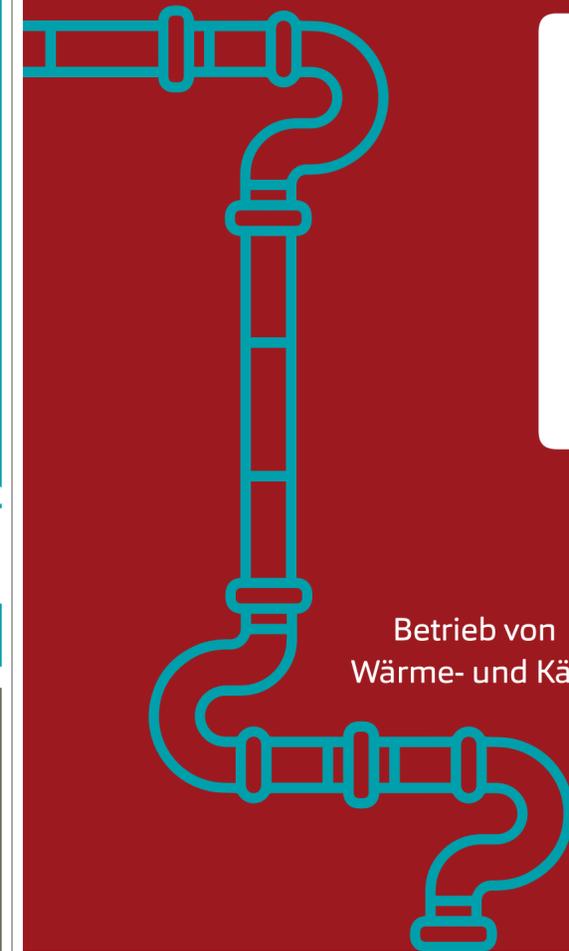
Wir halten uns gern im Hintergrund. Natürlich nicht immer. Grad im Moment sind wir aber ziemlich sichtbar und machen auf unsere Leistungen aufmerksam. Ansonsten kümmern wir uns einfach im Stillen darum, dass **Strom** fließt: Am besten zu Ihnen nach Hause, wo Sie sich mit unseren imaginären Leistungen rundum wohl fühlen.



Verteilung von **91,7%** erneuerbarer Energie



Beleuchtung von **4271** Strassenlaternen

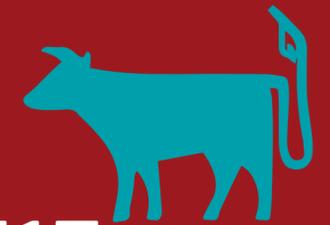


Betrieb von **10** Wärme- und Kältenetzen

B

Brandheiss

Na ja. In unserer Branche verbrennen wir uns nur selten die Finger. Wir versorgen Haushalte mit **Wärme und Gas** und arbeiten kontinuierlich daran, das Netz für alle mit einem Zugang an erneuerbare Energiequellen auszubauen. Auf diesem Weg kann es schon mal heiss zu und her gehen.



300'717 Millionen kWh Erdgas & Biogas pro Jahr

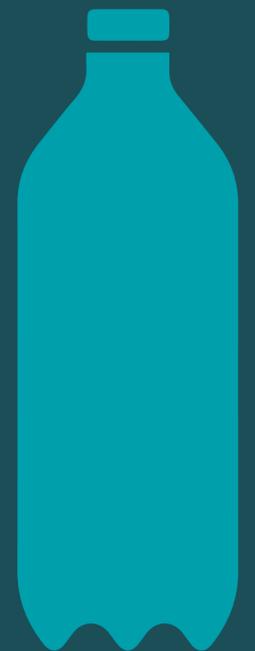
C

Charismatisch

Unsere Wasserquellen versorgen eine ganze Region! Tun dafür müssen wir gar nicht so viel. Unser Land ist ein Wasserschoss! Und was ist eigentlich unser Job? Wir kümmern uns darum, dass dieses **Wasser** zu Ihnen fließt und wir im besten Fall als charismatisches Unternehmen in Erinnerung bleiben.



Analyse von **75** Wasserproben pro Jahr



300 Liter Wasser pro Person und Tag

Haupt- sach as tuat!

Das ist alles, was Sie wollen, und alles, was wir können. Und wir können es perfekt: Strom, Wasser, Wärme. Rund um die Uhr. Seit 125 Jahren.

IBC
125 Jahre



Marina empfängt Kundinnen und Kunden bei der IBC.

Marina, was kachsch du denn bsunders guat?

Mich bringt so schnell nichts aus der Fassung! Auch wenn es mal drunter und drüber geht, versuche ich ruhig zu bleiben. Wird es doch einmal hektisch, gelingt es mir aber meist ganz gut, die Kunden wieder zu beruhigen und dann so gut wie möglich dem eigentlichen Problem auf den Grund zu gehen.

Und was kannst du überhaupt nicht gut?

Ich mag es überhaupt nicht, zu streiten oder zu diskutieren. Lieber suche ich eine Lösung, bevor es zu einem Konflikt kommt.

Welche Frage wird dir am häufigsten gestellt?

Die Frage müsste hier nicht sein welche, sondern wie viele! :) Bei den meisten Anliegen geht es aber um den Mieterwechsel. Also wie man sich an- und abmeldet. Oft klingelt das Telefon auch, wenn es um unsere Tarife oder Unklarheiten zu spezifischen Rechnungen geht. Wie man sieht: Hier im Kun-

dendienst haben wir auf fast alles eine Antwort ;).

Was machst du am Morgen als Allererstes, wenn du ins Büro kommst?

Zur Zeit? Hände waschen! Und natürlich allen Hoi sagen. Dann schalte ich meinen Computer ein, checke die Mails und bin ready für den Arbeitstag.

Was bevorzugst du: E-Mail schreiben oder telefonieren?

Ganz klar, telefonieren! So kann ich direkt einen Bezug zur Person herstellen. Und falls während des Gesprächs Fragen auftauchen, kann ich sie direkt beantworten.

Steckbrief von

Marina Schick Riedl

Funktion

Kundendienst

Bei der IBC seit

Lehre von 2011-2014, wieder seit 2018

Ihre Stärken

Ruhe bewahren

Ihre Leidenschaft

Familie & Reisen

Marina in 3 Worten

fröhlich, optimistisch, sozial

Das wünscht sie der IBC

Einen guten Zusammenhalt als Team und Offenheit gegenüber dem weiteren Weg.

Hand in Hand mit der IBC

Auf dem Areal Kleinbruggen entsteht in den nächsten zehn Jahren ein visionäres Grossprojekt. Neben einem attraktiven Quartier mit angrenzendem Naherholungsgebiet entsteht auch ein 2000-Watt-Areal.



Herr und Frau Schweizer beziehen heute durchschnittlich 6300 Watt Dauerleistung. Der globale Durchschnitt liegt erstaunlicherweise bei nur einem Drittel – also bei 2000 Watt! Diesem steigenden Ressourcenverbrauch wird mit dem Ansatz der 2000-Watt-Gesellschaft entgegengehalten. Deshalb wird das Quartier Kleinbruggen nach den Vorgaben des Zertifikats «2000-Watt-Areal» von Energiestadt realisiert. Damit setzen die Planer ein starkes Zeichen auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit.

Naherholungsgebiet und Wohnraum greifen ineinander

Im Gebiet Kleinbruggen steht nachhaltiges Wohnen im Zentrum. In unmittelbarer Nähe stehen den Bewohnenden das Naherholungsgebiet, ein vielfältiges Kulturangebot, Schulen und zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten zur Verfügung. Somit ist das Kleinbruggen nicht nur ein moderner und zeitgemässer Ort zum Leben, sondern auch zum Arbeiten. Hier bietet sich dem Churer Gewerbe die ideale Chance, sich in einem neuen und dynamischen Stadtteil zu positionieren.

Wer in Kleinbruggen wohnt oder arbeitet, der bekennt sich zum umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Umgang mit Flächen, Materialien und Energien. Aber auch die Überbauung wird den speziellen und hohen Anforderungen hinsichtlich Nachhaltigkeit gerecht.

Energieeffizient und klimafreundlich

Das Quartier Kleinbruggen zielt darauf ab, möglichst verkehrsfrei zu sein. Dabei fokussiert man mit Velounterständen, E-Bike- und Autoladestationen auf die zukünftige Mobilitätsentwicklung. Bereits während der Bauphase wird darauf geachtet, auf Baumaterialien zurückzugreifen, die wenig Schadstoffe enthalten und in deren Produktion nur ein geringer Anteil an grauer Energie geflossen ist. Rund 60 Prozent des Stromverbrauchs sollen mit Energie aus erneuerbaren und ökologischen Quellen gedeckt werden – davon ungefähr 40 Prozent Solarenergie, die mittels Sonnenstrahlen auf den Dächern gewonnen wird.

Wenn es um die Versorgung einer Churer Überbauung mit erneuerbaren Energien geht, ist die IBC

meist nicht weit. So laufen auch der Bau und die Versorgung des Quartiers Kleinbruggen Hand in Hand mit der IBC.

Zukunft in Sicht

Die IBC versorgt rund 40'000 Kundinnen und Kunden mit Strom, Trinkwasser, Gasenergie, Wärme und Kälte. Mit der Überbauung im Quartier Kleinbruggen kommen weitere 1'000 dazu. Das bedeutendste Versorgungsunternehmen der Region geht nicht nur mit dem Flow, sondern setzt neue Trends: Das grossartige Projekt Kleinbruggen wird komplett mit erneuerbarer Energie versorgt.

Bis es soweit ist, geht noch etwas Zeit ins Land: Die Realisierung ist über drei Etappen geplant. Von Westen nach Norden soll das rund 11.2 Hektaren grosse Bauland innert 10 Jahren überbaut werden.

2000-Watt-Areal

Die 2000-Watt-Gesellschaft will den Energiebedarf auf 2000 Watt Dauerleistung pro Kopf reduzieren. Auch mit nachhaltigen Immobilien lassen sich grosse Mengen an CO₂-Emissionen vermeiden. Ein Areal erzielt in Bezug auf die Energieeffizienz und Klimafreundlichkeit einen weit aus grösseren Effekt als ein einzelnes Gebäude. Deshalb fördern als «2000-Watt-Areal» zertifizierte Areale einen verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen.

Weitere Infos:
www.2000watt.swiss



Ilario Bondolfi auf der Baustelle Kleinbruggen.

«Mit der IBC bauen wir gern an Zukunftsprojekten.»

Die IBC Energie Wasser Chur setzt gemeinsam mit weiteren Unternehmen die Überbauung des Quartiers Kleinbruggen um. Gemeinsam mit Ilario Bondolfi, Verwaltungsratspräsident der Kleinbruggen AG, werfen wir einen Blick hinter die Kleinbruggen-Mauern und erfahren mehr über die Zusammenarbeit mit der IBC.

Wieso braucht es in Chur ein neues Quartier wie Kleinbruggen?

Boden ist ein kostbares Gut. Bedingt durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen ist es nicht oder kaum mehr möglich, neues Bauland einzuzonen. Unbebautes Bauland ist deshalb in Quantität und Qualität bestmöglich zu überbauen.

Was genau macht das Quartier Kleinbruggen zum spannenden Lebensraum in Chur?

Da gibt es eine Vielzahl von Gründen! Nennenswert ist sicherlich die

Nähe zum Naherholungsgebiet und dadurch das viele Grün rundherum, die Nachhaltigkeit, die Tatsache, dass keine Autos durchs Quartier fahren, sowie die schönen und funktionellen Wohnungen. Dazu kommt noch das Angebot direkt im Quartier, wie beispielsweise ein Kindergarten oder die Spitex.

Wie werden die Naherholungsgebiete mit dem neuen Quartier vernetzt, so dass sie noch immer für die Bewohnenden sowie die Öffentlichkeit erlebbar bleiben?

Neue Fuss- und Velowege von der

Rheinfelsstrasse, Raschärenstrasse und Ringstrasse bieten optimalen Zugang für Bewohnende und die Öffentlichkeit.

Welche Vorteile bieten sich dem Gewerbe im Quartier Kleinbruggen?

Zum jetzigen Planungszeitpunkt gehen wir davon aus, dass 400 bis 600 Wohnungen entstehen. Demnach werden im Quartier 800 bis 1'200 Personen leben. Das Gewerbe hat also eine rein quartierinterne potenzielle Kundschaft von ungefähr 1'000 Personen. Das ist mehr, als so manches Dorf hat. Auch die Lage ist ein grosser Vorteil: Die Sinergia oder auch die Hochschule Graubünden sind ganz in der Nähe – und somit eine zusätzliche potenzielle Kundschaft.

Wieso ist die breite Durchmischung der Nutzungen so wichtig für das neue Quartier?

Eine breite Durchmischung ist ganz im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens des Quartiers. Quartierinterne Angebote wie Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf helfen mit, Fahrten mit dem Auto zu vermeiden. Zudem deckt dies gleichzeitig den Wunsch der Bevölkerung ab, dass möglichst viele Angebote in der Nähe des Wohnortes liegen.

Was hat es mit dem «2000-Watt-Areal» genau auf sich?

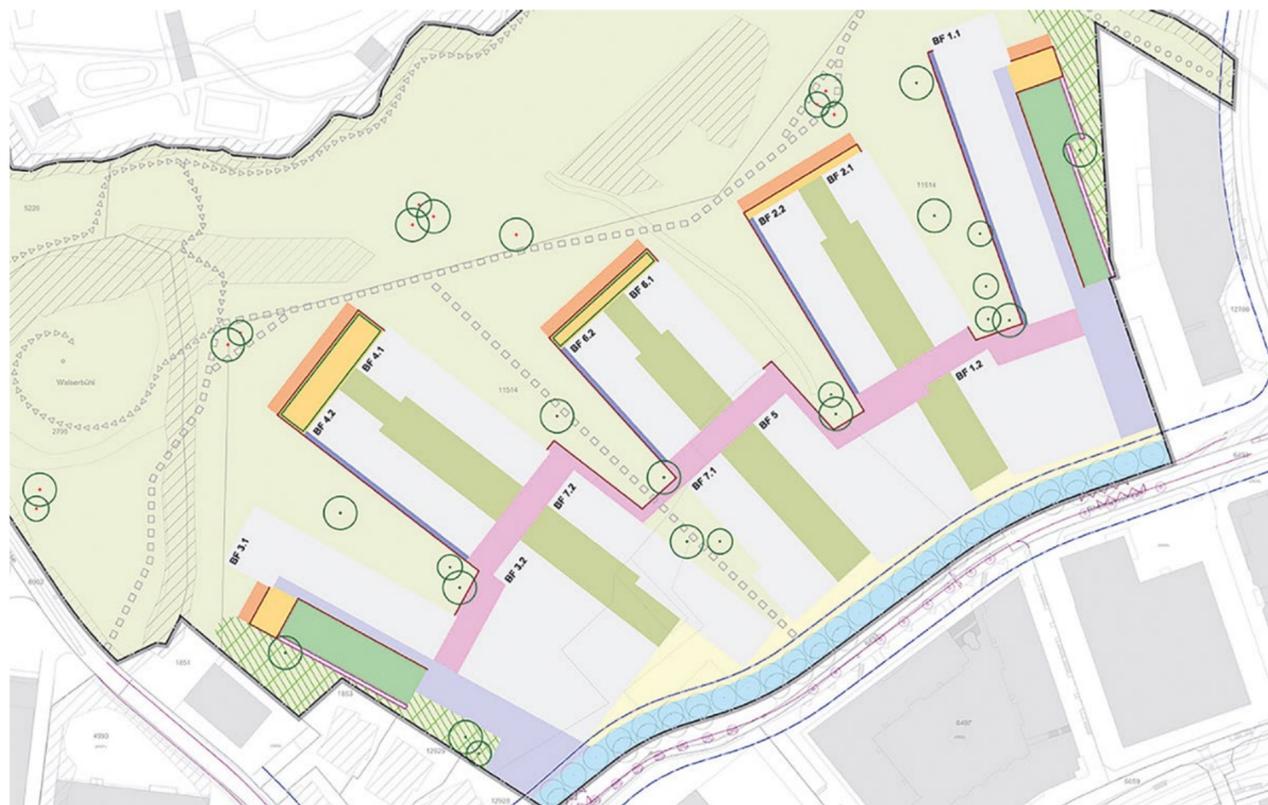
Ein 2000-Watt-Areal steht für Klimafreundlichkeit. Der CO₂-Ausstoss durch Bau, Betrieb und Mobilität muss minimiert werden! Beispielsweise wird die Graue Energie der Baumaterialien mitberücksichtigt, weshalb der Bau ressourcenschonend erfolgt. Für den Betrieb wird zum Beispiel auf erneuerbare Energie, ein nachhaltiges Mobilitätsangebot, optimierte Ver- und Entsorgung und ein vielfältiges quartierinternes Angebot gesetzt.

Bringen diese strengen Vorschriften auch Einschränkungen mit sich?

Für die Bewohner, Besucher und Kunden des Quartiers verursachen die Vorschriften kaum Einschränkungen. Merkbar ist grundsätzlich nur das reduzierte Parkplatzangebot. Daraus resultiert aber der grosse Vorteil, dass das Quartier deutlich weniger Verkehr generiert. Weniger Verkehr bedeutet mehr Sicherheit, weniger Lärm und weniger Schadstoffe.

Wie wird gewährleistet, dass die Vorschriften durch das Quartier Kleinbruggen eingehalten werden?

Das gewährleisten wir durch ver-



Von der Rheinfelsstasse greift die Bebauungsstruktur mit «fünf Fingern» in den Landschaftsraum. So werden die umliegenden Naherholungsgebiete gesichert, vernetzen sich aber trotzdem ideal mit dem neuen Quartier. Der Landschaftsraum wird so für Bewohnende und für die Öffentlichkeit erlebbar. Mit dem Quartier Kleinbruggen entsteht ein spannender neuer Lebensraum in Chur.

schiedene Rahmenbedingungen, die wir festgelegt haben. So haben wir beispielsweise beim Strom auf erneuerbare Energie gesetzt. Auf den Dächern werden deshalb PV-Anlagen montiert. Die IBC nutzt im Gebiet Chur West Grundwasser umweltschonend. Mittels Anergienetz wird den Bewohnenden diese Energie zum Heizen oder Kühlen zur Verfügung gestellt. Weiter haben wir auch das maximale Parkplatzangebot im Quartier festgelegt.

Das Quartier Kleinbruggen wird durch die IBC mit Energie und Wasser versorgt. Wieso genau wird gerade mit der IBC zusammengearbeitet?

Die IBC ist ein geschätzter und verlässlicher Partner mit einer langen Geschichte und einem entsprechenden Erfahrungsschatz. Und natürlich ist die IBC in der Lage, die von uns festgelegten Rahmenbedingungen einzuhalten.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der IBC?

Die Zusammenarbeit mit der IBC ist äusserst angenehm und unkompliziert. Sie hat uns stets kompetent unterstützt und lösungsorientiert mitgearbeitet. Auch deshalb können wir die nachhaltige Versorgung des Quartiers gewährleisten.

Wo zeigt sich die 125-jährige Erfahrung des Versorgungsunternehmens?

Einerseits im breiten Fachwissen, welches sich die IBC in den vergangenen 125 Jahren angeeignet hat. Andererseits zeigt auch die gute Kundenbetreuung, dass die IBC das schon länger macht.

Für wen ist das Quartier Kleinbruggen der ideale Wohnort?

Eigentlich für alle! Ob für Singles und Familien, für Junge und Alte – im Quartier Kleinbruggen findet sich für jede und jeden die passende Wohnung.

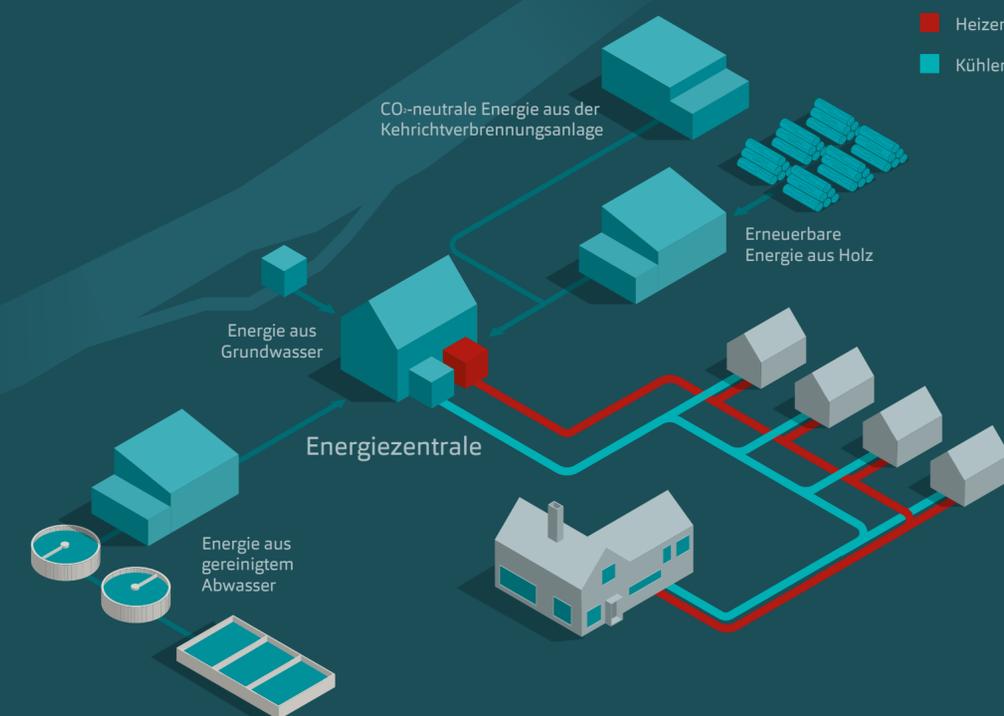
Wie bemerken Bewohnende, dass sie besonders nachhaltig leben?

Die Quartierbewohnenden werden direkt in den Betriebsprozess miteinbezogen. Mit Stakeholdermanagement, also durch die richtige Kommunikation, Kooperation und Partizipation, wird die Nachhaltigkeit thematisiert.

Herr Bondolfi, herzlichen Dank für den spannenden Einblick in dieses Zukunftsprojekt.

Unsere Energieversorgung einfach erklärt

Die IBC setzt sich ein für eine Welt, in der mit weniger mehr produziert wird. Für eine Welt, in der wir unseren Energiebedarf decken und dennoch Ressourcen schonen. Die Natur beschenkt uns mit Wärme- und Kältereserven, die wir bei der IBC nachhaltig nutzen. Unsere Kunden versorgen wir gut und sicher mit sauberer Energie.



Unsere Energieversorgung: Wir gewinnen Wärme aus Grundwasser, Abwasser und heimischem Holz. Damit versorgen wir die Region mit nachhaltiger Energie. Das Versorgungsnetz wird laufend ausgebaut.

Du khusch doch nid druus!

Das müssen Sie auch nicht. In Sachen Energieversorgung sind wir schliesslich die Profis: Wir kümmern uns um Energie und Wasser. Seit 125 Jahren.

IBC
125 Jahre



Unser Lernender Fabio auf der Baustelle.

Fabio, tscheggsch du denn alles?

Nein, noch nicht ganz! Netzelektrik ist extrem vielseitig. Deshalb würde ich sagen, bei ungefähr einem Drittel habe ich schon den Durchblick.

Wieso hast du dich bei der IBC beworben?

Ein Schulkollege von mir absolviert ebenfalls bei der IBC seine Lehre. Er ist damals auf mich zugekommen und hat mir von der freien Lehrstelle als Netzelektriker bei der IBC erzählt. Auf der Lehrstellenplattform «Yousty» habe ich mich dann noch genauer informiert und meine Bewerbung versandt.

Was denkst du, wieso hast du deine Lehrstelle bekommen?

Anfangs dachte ich sogar, ich würde die Lehrstelle bei der IBC nicht bekommen. Ich war eher schüchtern und hatte das Gefühl, das könnte mir zum Verhängnis werden. Wenn ich aber etwas erreichen möchte, tue ich alles dafür und gebe mir auch immer viel Mühe. Ich denke, das hat den Ausschlag gegeben.

War das schon immer dein Traumberuf?

Nein, denn vor dem Schnuppern habe ich den Beruf noch gar nicht gekannt. Strom hat mich aber schon immer fasziniert. Als ich noch jünger war, wollte ich unbedingt Informatiker werden. Netzelektriker geht in eine ähnliche Richtung, ist aber noch viel abwechslungsreicher. Das schätze ich!

Welche deiner Hobbies oder Eigenschaften helfen dir auch im Beruf?

Ich treibe gerne Sport und gehe ins Fitness. Einerseits hält mich der Besuch im Fitnesscenter körperlich fit. Andererseits ist der Sport auch ein guter Ausgleich zum Job, wo ich meinen Kopf wieder freikriege.

Steckbrief von

Fabio Vargas Rodrigues

Funktion

Lernender Netzelektriker

Bei der IBC seit

2020

Seine Stärken

Kreativität

Seine Leidenschaft

Sport, Skaten, Videos schneiden

Fabio in 3 Worten

ordentlich, kreativ, motiviert

Das wünscht er der IBC

Weiterhin erfolgreich zu sein und Fortschritte zu machen.

Vielversprechende Zukunftsaussichten

Die IBC bringt Energie-Innovation nach Chur: Sonnenstrahlen und gereinigtes Abwasser reichen aus, um die neue Überbauung «Hof Masans» mit Strom, Wärme und Trinkwasser zu versorgen. Ein erster Schritt hin zu einer CO₂-freien Zukunft!

Mit 114 Eigentums- und Mietwohnungen, 1500 m² Gewerbefläche und einem Praxiszentrum setzt die neue Überbauung «Hof Masans» ein frisches Zeichen in Chur Nord. Die Architektur nimmt die Siedlungsstruktur der Umgebung auf und die Überbauung schmiegt sich optimal in die Bündner Bergkulisse ein. Auch sonst hat das Quartier einiges auf dem Kasten: Parkähnliche Umgebungsgestaltung, familienfreundlicher Charakter und eine Tiefgarage lassen kaum Wünsche offen. Im aufstrebenden Stadtteil der Alpenstadt entsteht so ein Begegnungszentrum. Und fortschrittlich ist nicht nur der Baustandard, sondern auch das Energiekonzept: Der Hof Masans wird durch die IBC Energie Wasser Chur vollumfänglich mit erneuerbarer Energie versorgt. «Im Hof Masans werden natürliche Energiequellen clever genutzt, miteinander vernetzt und für die Versorgung der neuen Überbauung eingesetzt», erklärt Markus Kunz, Leiter Markt & Energie. Das Konzept setzt somit voll auf Nachhaltigkeit. Und darüber reden im Moment alle. Aber was macht das Leben im Hof Masans denn so «grün»?

Rundum nachhaltig
Sämtliche Energie, die in die neue Überbauung fließt, stammt aus erneuerbaren Quellen – das Konzept geht über alle Lebensbereiche hinaus. «Der Hof Masans ist ein durch und durch nachhaltiges Quartier: von der Garage bis zum Dach», so Kunz. In der Tiefgarage stehen clevere Ladelösungen für Elektroautos bereit. Der Strom wird mittels Churer Sonnenstrahlen auf dem Dach produziert. Was übrig bleibt, wandert künftig in einen Batteriespeicher – auch nach Sonnenuntergang kann der Ökostrom so im Hof Masans genutzt werden. Die Liegenschaft wird sicher und sauber mit CO₂-freier Wärme versorgt. Die Heizenergie wird aus gereinigtem Abwasser der ARA gewonnen. Und apropos Wasser: Die IBC sorgt täglich dafür, dass aus den Wasserhähnen des Hof Masans sauberes Trinkwasser sprudelt.

Die individuelle Abrechnung sämtlicher Medien erfolgt ebenfalls durch die IBC – genauso wie der Heizungsbetrieb. Von der fortschrittlichen Energieversorgung profitiert also auch die Verwaltung.

Mit dem Energiekonzept für den Hof Masans bringt die IBC Energie-Innovation nach Chur. Aber das ist nichts Neues. Denn innovativ war die IBC auch in den vergangenen Jahrzehnten.

Ein bemerkenswerter Beitrag auf dem Weg zur Energiewende

Seit 125 Jahren versorgt die IBC die ganze Region mit Energie und Wasser. 85 Mitarbeitende kümmern sich um die sichere Versorgung der Kundschaft mit Strom, Trinkwasser, Gasenergie sowie Wärme oder Kälte. Und dabei setzt die IBC auf natürliche Energiequellen: «Dank der Energieversorgung der IBC wurden 2020 rund 49'000 Tonnen CO₂ reduziert», führt Kunz aus. Sie versorgt uns also nicht nur im Hier und Jetzt, sondern denkt auch an morgen.

Solche Projekte bringen erfreuliche Wirkungen mit sich. Und tragen dazu bei, sich selbst gesteckten Zielen näher zu kommen: Bis 2040 soll Chur zu hundert Prozent CO₂-frei versorgt werden. Das Energiekonzept für die Überbauung hat einen weiteren Beitrag zu diesem Ziel geleistet – mit dem Hof Masans als Leuchtturmprojekt, sozusagen. So schützt die IBC unseren Planeten und investiert in die Zukunft.

Die SMART-Technologie

Futuristisch ist auch die Technologie im Hof Masans: «Modernste SMART-Technologie misst sämtliche Energie- und Wasserflüsse in Echtzeit», erklärt der Leiter Markt & Energie. Ein Blick aufs Handy reicht aus, um den eigenen Verbrauch von Kaltwasser, Warmwasser und Raumwärme zu beobachten. Ganz automatisch findet so eine Sensibilisierung des eigenen Konsums

statt. Mit einer App behalten Herr und Frau Mieter den Überblick! Wer nicht will, kriegt von all dem also nichts mit. Wer will, aber umso mehr. So wird nachhaltiges Wohnen einfach und unkompliziert.



Die IBC hat es sich zum Ziel gesetzt, Chur bis 2040 zu hundert Prozent CO₂-frei zu versorgen. Mit dem Energiekonzept für den Hof Masans rückt dieses Ziel ein bisschen näher.



In kleinen Schritten Grosses bewirken



Markus Kunz
Leiter Markt & Energie, Mitglied der Geschäftsleitung

Das trendige Quartier Hof Masans setzt ein attraktives Zeichen auf dem Weg in eine CO₂-freie Zukunft. Da schauen wir genauer hin und fragen Markus Kunz, welche Energie hinter den Fassaden von 113 Eigentums- und Mietwohnungen in Chur Nord fliesst.

Markus: Erzähl uns, was die IBC mit dem Quartier «Hof Masans» zu tun hat!

Ziemlich viel! Wir kommen überall dort ins Spiel, wo Energie und Wasser gebraucht wird. Also Wärme, Strom und Trinkwasser. Den Hof Masans versorgen wir vollumfänglich mit erneuerbarer Energie. Mit einem fortschrittlichen Energiekonzept werden natürliche Energiequellen clever und nachhaltig genutzt, miteinander vernetzt und für die Versorgung des Hof Masans eingesetzt.

Clever tönt gut.

Was genau meinst du damit?
Das heisst, dass bei dieser Überbauung erneuerbare Energie aus dem gereinigten Abwasser der ARA gewonnen wird, um zu heizen. Energie, die sonst in den Rhein fließen würde, nutzen wir im Hof

Masans clever. Wir versorgen dieses grosse Quartier CO₂-frei!

Nachhaltig zu sein ist Trend ...

Genau. Dass wir Strom aus erneuerbaren Energiequellen nutzen sollten, wird von einer breiten Öffentlichkeit unterstützt. Nebst der Wasserkraft macht die Nutzung der Solarenergie sicher Sinn – vor allem auch im Winter. Im gesamten Endenergieverbrauch der Schweiz macht der Strom jedoch nur einen Viertel aus. Knapp 40% der Endenergie verbrauchen wir für Heizung, Warmwasser und Kühlung. In diesem Bereich leistet die IBC mit der erneuerbaren Wärme- und Kälteversorgung einen wichtigen Beitrag hin zu einer CO₂-freien Zukunft.



Mitten im modernen Quartier Hof Masans.

Verstehe ich das richtig? Das geht nicht überall?

Ja. Der sogenannte Wärmeverbund entwickelt sich laufend weiter. Es ist das übergeordnete Ziel der IBC, einen signifikanten Beitrag zur Energiewende zu leisten. Wir befinden uns mitten in der Veränderung. Es braucht Zeit und Engagement, damit wir allen Menschen in ganz Chur den Zugang zur erneuerbaren Energie gewähren können. Wir bauen unsere Netze in den nächsten Jahren laufend aus. Das ist die eine Seite. Auf der anderen Seite muss bei den Liegenschaftsbesitzern der Wunsch wachsen, am Wärmeverbund angeschlossen zu sein. Wenn beide Seiten in die gleiche Richtung ziehen, kommen wir schnell voran.

Was erwartet Herr und Frau Mieter im Hof Masans genau?

Ich mache ein Beispiel: Sollten sie ein E-Auto fahren, können sie dieses nach Feierabend in der Garage aufladen. Betreten sie ihre Wohnung, betätigt er als Erstes den Lichtschalter und sie möchte vielleicht noch ihre Lieblingsmusik hören. Der Strom dazu wird direkt auf dem Dach produziert und in einer Batterie gespeichert. So muss auch nach Sonnenuntergang auf nichts verzichtet werden. Zum Nacht trinken die beiden ausschliesslich Hahnenwasser. Das geht oft vergessen, aber wir sorgen täglich für ausreichend sauberes Trinkwasser in Chur. Damit auch niemand friert, versorgen wir die Liegenschaft mit CO₂-freier Wärme, die aus dem gereinigten Abwasser gewonnen wird. Und mit der App haben Herr und Frau Mieter alles im Blick.

Ihr redet von der SMART-Technologie. Was heisst das?

Über eine App können die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Verbrauchswerte einsehen. Sämtliche Energie- und Wasserflüsse werden mittels modernster SMART-Technologie in Echtzeit gemessen. So erhalten sie Einblick in den Verbrauch von Kaltwasser, Warmwasser und Raumwärme. Sie können auf ihr Verbrauchsverhalten reagieren und ganz persönlich einen Beitrag zur Energiewende leisten.

Wieso braucht es mehr solche Projekte?

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, Chur bis 2040 zu hundert Prozent CO₂-frei zu versorgen. Mit dem Energiekonzept für den Hof Masans sind wir dem Ziel wieder ein bisschen nähergekommen. Und bekanntlich erreicht man grosse Ziele ja in kleinen Schritten ...

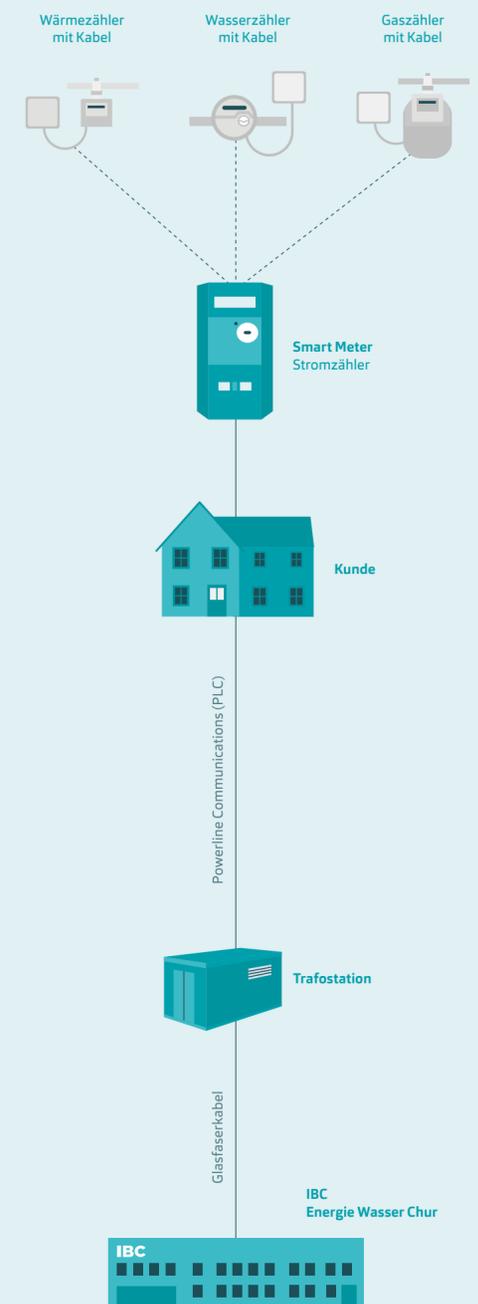
Inwiefern ist der Hof Masans für dich persönlich ein Highlight?

Ich bin stolz auf dieses Projekt und die Umsetzung. Es ist das erste Projekt des Wärmeverbunds der ARA. Viele Dinge wurden das erste Mal realisiert und sie funktionieren einwandfrei! Der Hof Masans gibt Energie für weitere Projekte! Ich freue mich, dass wir weitergehen auf dem Weg hin zur erneuerbaren Energieversorgung. Dieses Quartier ist der Anfang einer grossen Geschichte.

Lieber Markus, danke für den Blick hinter die Fassade des Hof Masans.

Der Stromzähler der Zukunft

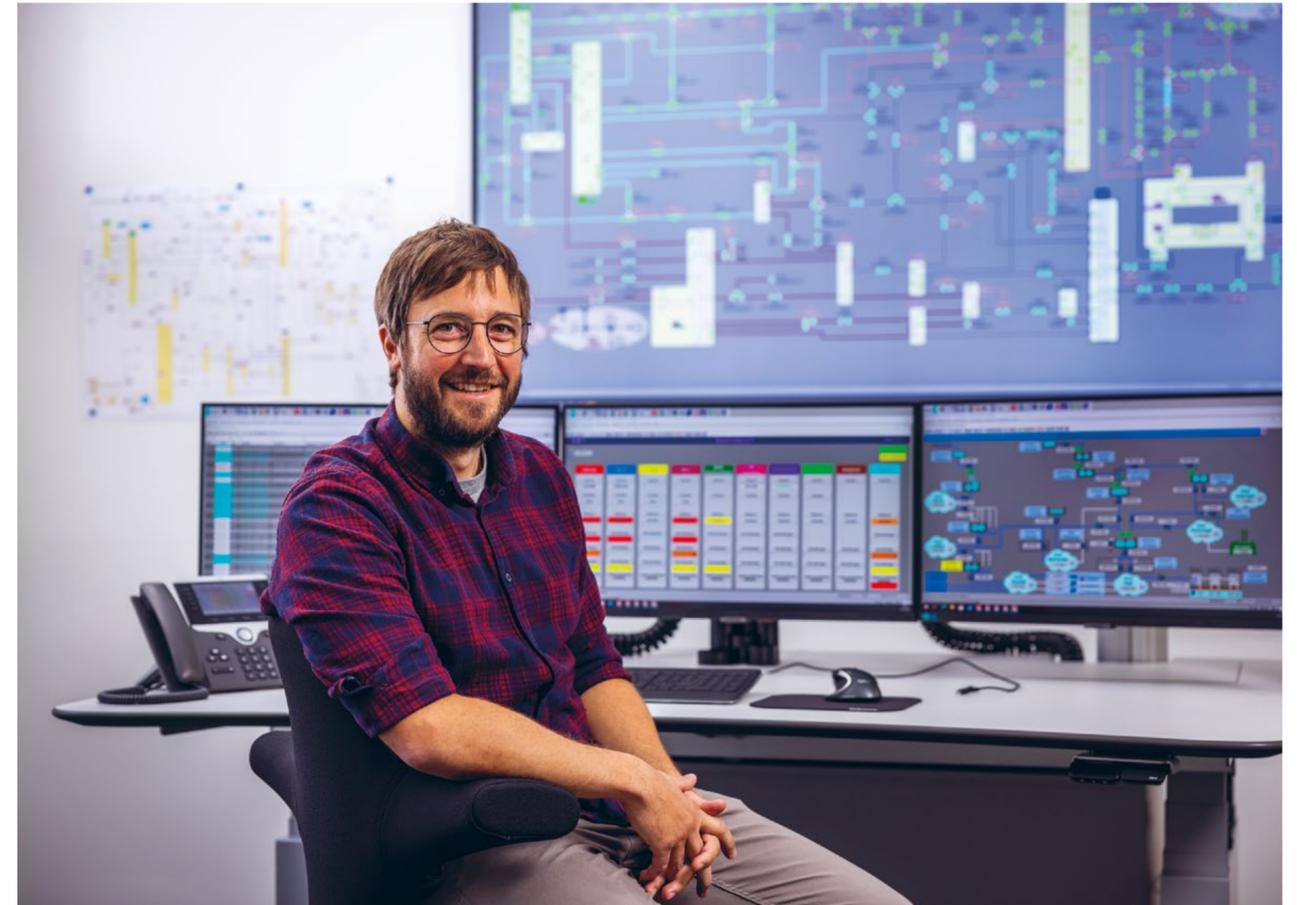
Der Smart Meter macht Haushalte fit für das Energienetz der Zukunft. Alle Schweizer Stromversorger sind gesetzlich verpflichtet, bis 2027 mindestens 80% der herkömmlichen Stromzähler durch intelligente Messsysteme zu ersetzen. Der elektronische Zähler misst den Strombezug und die Einspeisung, speichert sie und überträgt sie zum Netzbetreiber. Smart Meter sind ein wichtiger Baustein für das Energienetz der Zukunft, das effizient und bedarfsgerecht arbeitet.



Das isch doch immer ds Gלייכה!

Überraschungen sind eben nicht unsere Kernkompetenz. Aber Strom und Wasser. In ganz Chur. Vom Lürlibad bis auf den Rossboden. Seit 125 Jahren.

IBC
125 Jahre



Florian behält die Kontrolle über die Gas- und Wasserversorgung in Chur.

Florian, was machsch du jeda Tag genau gliich?

Meine Arbeitstage sind recht unterschiedlich. Da ist das Einzige, was ich jeden Tag genau gleich mache, morgens den Computer einzuschalten.

Wie sieht dein typischer IBC-Arbeitstag aus?

Den gibt es so nicht. Bei mir gleicht kein Tag dem anderen. Den Grossteil meiner Tage verbringe ich zwar vor dem PC oder in Besprechungen, aber auch die sind natürlich nie gleich.

Und wie bringst du die nötige Abwechslung rein?

Sitzungen bringen unterschiedliche Themen und Teilnehmer mit sich. Die verschiedenen Rollen, in die wir schlüpfen, bringen die Abwechslung. Einmal versetzt man sich in den Kunden, ein anderes Mal in den Auftraggeber.

Wo findest du einen Ausgleich zu deinem Job?

Einerseits sicherlich bei meiner Familie – meiner Frau und unseren Kindern. Andererseits bringt mir auch der Sport den nötigen Ausgleich. Ich bin im Turnverein, fahre gerne Fahrrad, wandere oder fahre Ski. Am liebsten bin ich dabei in der Natur und an der frischen Luft.

Welches IBC-Ereignis wird dir noch lange in Erinnerung bleiben?

Da gibt es viele! Ein besonderes ist aber sicherlich die Projektierung der Trinkwasserkraftwerke ab Valbella mit dem Abschluss der Inbetriebnahme des Reservoirs St. Hilarien. Daran werde ich mich noch lange Zeit zurückerinnern.

Steckbrief von
Florian Eigner

Funktion
Betriebs- und Prozessingenieur /
Stv. Techn. Leiter Gas, Wasser,
Wärme

Bei der IBC seit
2015

Seine Stärken
Schnelles Verstehen komplexer
technischer Zusammenhänge

Seine Leidenschaft
Rennvelo & Mountainbike fahren

Florian in 3 Worten
kreativ, ehrlich, optimistisch

Das wünscht er der IBC
Zufriedene und motivierte
Mitarbeitende

Ganz schön rätselhaft.

Auch uns gab der Alltag in den letzten 125 Jahren so manches Rätsel auf. Und glauben Sie uns: Manchmal hat uns das sogar die Energie geraubt. Aber spätestens dann, wenn die Lösung klar vor Augen stand, freuten wir uns schon wieder auf das nächste Rätsel. Heute lehnen wir uns zurück und sind gespannt auf Ihre Lösung!



Gegen- teil von Wärme	enthalt- same Men- schen	jede Menge, viele	Vorn. von alt Bun- desrat Schlumpf	Abk.: Tage- buch	rasch machen (sich...)	ideale Aus- richtung Photo- voltaik	silber- weisses, weiches Metall	ein polit. Protest (2 Worte)	amerik. Star- Model (Cindy)	schweiz. Rock- sängerin (Vera)	Urwald- pflanze	Vieh- futter
Umsturz, Aufstand					Frage- wort (1. Fall)							7
schmale Brücken							1000 Gramm (Kw.)		Haupt- stadt des Aargaus			H2O
massig, plump						alter- native Energie- quelle	nord- amerik. Indianer- stamm		männl. Vorname		Ital. Fernseh- sender (Abk.)	
		6	Schmerz, Kummer	west- afrika- nischer Staat				impo- sant, wichtig	Zeit- alter, Epoche			
makel- los sauber			Gründer der Sowjet- union			2	Schub- stange	Kapital- ver- brechen			Sport- kürzel: Spanien	
					Grazie	Grenze der Arktis						
abwe- send sein			Skirenn- fahrer (Luca)	ge- wandt, wendig		5	Leucht- diode (Abk.)		Segel- boots- fahrt		Stadt am türk. Mittel- meer	
Primat, Kletter- tier	blutsau- gendes Insekt	erster dt. Bundes- kanzler					1	Verstor- bene	Tier mit Rüssel			
			kurz für: um das			Region in Mali	Herr- schersitz			engl.: Meer	öffentl. Behör- den- stelle	
			Roman von King	Ver- einigte Staaten (Abk.)	Auk- tions- preis			Abk.: erneuer- bare Energie	schweiz. Wetter- dienst (Abk.)			
nicht trüb	sachlich, wertfrei						Hunde- und Katzen- asyl					
mehr als warm					chem. Formel: Kohlen- monoxid	An- wesen- heit						

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Teilnahmebedingungen
 Senden Sie Ihr Lösungswort per E-Mail an: marketing@ibc-chur.ch oder senden es uns per Post an: IBC Energie Wasser Chur, Wettbewerb, Felsenaustrasse 29, 7000 Chur. Zur Teilnahme berechnigt sind alle Kundinnen und Kunden der IBC. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Auslosung findet Ende Januar statt.

Die verschiedenen Energietypen



Walter Wasserdicht
 Sie sind ein bisschen angepasst. Schliesslich machen das, was sie tun, fast alle so. Manchmal ist das Schwimmen mit dem Strom nämlich einfach die beste Lösung. Vielleicht haben Sie es aber auch einfach nicht nötig, anders zu sein und aufzufallen. Wir jedenfalls finden Sie so wasserdicht und angepasst ganz okay.



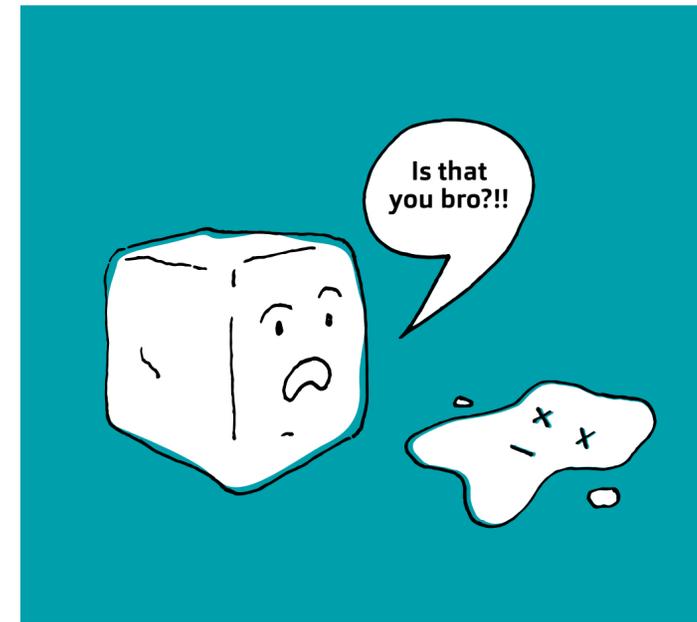
Sarah Scheindichan
 Sie stehen gern im Rampenlicht. Deshalb ist es klar, dass Sie am höchsten Punkt Ihres Hauses – quasi on Top – Zellen montieren und das Sonnenlicht einfangen. Sie stellen gerne zur Schau, dass Sie sich um nachhaltige Energie kümmern und ihren eigenen Beitrag leisten. Auch das finden wir ganz okay.



Emil Energisch
 Sie finden es die Höhe! Zu viele Erdenbürger kümmern sich viel zu wenig um den Fortbestand der Wälder, der Seen, der Natur. Energisch veranlagt wie Sie sind, reden Sie darüber und verbrennen sich auch mal die Finger dabei. Aber was soll's. Stillsitzen können andere. Sie sind halt energisch. Und das ist ganz okay.



Nadine Nachhaltbar
 So schick unterwegs und dann noch völlig lautlos. Wow. Da bleibt so manchem die Spucke weg. Das mögen Sie, leise aber oho. Dass Sie damit auch noch einen Trend setzen oder ihn mindestens festigen, das finden Sie sehr schick. Wir auch: denn so viel Bescheidenheit finden wir ganz okay.



Horoskop

Erde

Mit festem Boden unter den Füessen sind wir tief in Chur verwurzelt. Wir wissen, was in den letzten 125 Jahren funktioniert hat, und daran halten wir fest. Auf uns ist Verlass!

Remember that you are earth. Ground. Build. Give.

Feuer

Ganz oder gar nicht – so lautet unsere Devise! Denn für das, was wir tun, brennen wir. Dabei achten wir auf unsere Prinzipien und denken auch an die Zukunft.

Remember that you are fire. Burn. Tame. Ignite.

Beständigkeit Zuverlässigkeit Tatkraft Undurchsichtigkeit Willensstärke Lebenskraft Freiheitsdrang

Bodenständigkeit Bodensständigkeit Bodensständigkeit Bodensständigkeit Bodensständigkeit Bodensständigkeit Bodensständigkeit

IBC voll im Element

Vielenfältigkeit Freiheit Vernunft Idealismus Energie Sensibilität Einfühlungsvermögen Gelübte

Luft

Remember that you are air. Be still. Focus. Decide.

Die eine Lösung gibt es bei uns nicht. Und auch nicht den richtigen Weg. Das haben wir in der Vergangenheit erkannt. Wenn wir eins sind, dann flexibel.

Wasser

Remember that you are water. Cry. Cleanse. Flow.

Wir gehen den Sachen auf den Grund. Dabei stehen unsere Kundinnen und Kunden im Mittelpunkt. Denn wir wissen genau, was sie brauchen.

I finds langsam langwiilig!

Wer will schon über Strom reden! Er fließt sowieso. Das verdanken Sie uns: sehr unauffällig, ein bisschen langweilig und extrem zuverlässig. Seit 125 Jahren.

IBC
125 Jahre



Urs sorgt dafür, dass läuft, was laufen muss.

Urs, was machsch am liabschta dur da Tag?

Eine schwierige Frage, wenn man alles gerne macht! Wenn ich mich entscheiden müsste, dann wäre es wohl, Baustellen zu betreuen. Dazu gehört zum Beispiel auch, das Material zu bestellen.

Und womit würdest du gerne etwas weniger Zeit verbringen?

«D'Buuda putza!» Es gehört definitiv nicht zu meinen Lieblingsbeschäftigungen, die Werkstatt zu putzen oder unsere Arbeitsautos zu reinigen.

Wenn dein Tag plötzlich 25 Stunden hätte – wofür würdest du die zusätzliche Stunde nutzen?

Diese zusätzliche Stunde würde ich mit meiner Familie verbringen und die Zeit mit ihnen genießen. Am liebsten mit meinen Enkelkindern, zum Beispiel beim Wandern.

Einen Tag auf Wasser oder auf Strom verzichten?

Auf Wasser könnte ich wahrscheinlich keinen Tag verzichten. Deshalb entscheide ich mich für den Strom. Davon bin ich nicht so abhängig. Ich bin nicht der Typ, der stundenlang vor dem Fernseher sitzt.

Worauf bist du besonders stolz, als Mitarbeiter der IBC?

Auf das ganze Team der IBC! Und es macht einen ja schon ein bisschen stolz zu wissen, dass wir über 40'000 Kunden in Chur und Umgebung versorgen.

Steckbrief von
Urs Torri

Funktion
**Leitender Monteur Gas,
Wasser, Wärme**

Bei der IBC seit
2005

Seine Stärken
Teamfähigkeit

Seine Leidenschaft
Familie

Urs in 3 Worten
einfach, unkompliziert, loyal

Das wünscht er der IBC
**Den bisherigen Weg genau
so weitergehen!**

Tangga tuusig!

Seit 125 Jahren sind wir voll im Flow. Das verdanken wir euch! Denn ohne euch bräuchte es keinen Strom, kein Trinkwasser, keine Gasenergie, keine Wärme und keine Kälte. Und ohne euch gäbe es auch diese kleinen, aber besonderen Momente in unserem Arbeitsalltag nicht: Das herzliche Dankeschön. Die Tasse Kaffee zum Znüni. Das anerkennende Lächeln. Der kurze Schwätz zwischendurch. Das Vertrauen in uns. Und darum: **Tangga tuusig!**



Herausgeber
IBC Energie Wasser Chur
Felsenastrasse 29
7000 Chur

Kundendienst
+41 81 254 48 00
info@ibc-chur.ch

Ausgabe
November 2021

Gesamtauflage
24'500 Ex.

Konzept, Text, Gestaltung
Trimarca AG

Fotografie
IBC Energie Wasser Chur (S. 2-7, 32)
Nicola Pitaro Fotografie (S. 9, 13, 19, 22, 25, 29, 30/31)
Allod Immobilien AG (S. 14)
Trimarca AG (S. 15)

Felix Schwefel/Domenig Architekten (S. 21, 23)